



---

**Hilfsmittelparcours – Stationsarbeit mit Hilfsmitteln**

**Miriam Nolte & Steffi Mattausch**

Johannes-Kepler-Schule, LVR-Förderschule, Förderschwerpunkt Sehen,  
Aachen

Der folgende Inhalt ist eine Unterrichtssequenz aus SEHEN KOMPAKT.

SEHEN KOMPAKT ist ein jährliches dreitägiges Peergroup-Angebot der LVR-Johannes-Kepler-Schule in Aachen und für alle Schüler\*innen des Gemeinsamen Lernens sowie für die Vorschüler\*innen verpflichtend.

Sie werden von ihren allgemeinen Schulen in dieser Zeit freigestellt und erfüllen ihre Schulpflicht für drei Tage an der LVR-Johannes-Kepler-Schule. Hier werden sie entsprechend ihrer Klassenstufen in Lerngruppen unterrichtet. Da SEHEN KOMPAKT seit 2016 jährlich stattfindet, treffen sich die Schüler\*innen jedes Jahr wieder und halten mittlerweile auch unterjährig Kontakt.

Die Inhalte des Unterrichts orientieren sich an den „Grundlegenden Kompetenzen für den Förderschwerpunkt Sehen NRW (Stand November 2019)“.

---

Die folgende Unterrichtssequenz ist eine praktische Einführung / Vertiefung zum Teilbereich „Hilfsmittel“

### **Lerngruppe**

Unsere Lerngruppe besteht aus 10 Schüler\*innen der Klassenstufen 3, die an verschiedenen GL Schulen unseres Einzugsgebiets beschult werden. Die Schüler\*innen treffen sich meistens einmal pro Jahr bei Sehen Kompakt oder eventuell bei Kursangeboten unseres Kurshauses. Da die Schüler\*innen immer in derselben Jahrgangsstufe zusammen unterrichtet werden, bleiben die Gruppen relativ konstant und es haben sich erste Freundschaften entwickelt.

### **Vorüberlegungen und Bezug zum Curriculum**

Hilfsmittel können sehgeschädigten Schüler\*innen helfen, ihre Sehschädigung zumindest teilweise zu kompensieren. Bedarf und Nutzen richten sich u.a. nach der Art der Sehschädigung und der Situation, in der das Hilfsmittel Anwendung finden soll.

In dieser Lerngruppe sind Schüler\*innen mit unterschiedlichen Sehschädigungen, die bereits mit einem oder mehreren Hilfsmitteln arbeiten, z.B. mit Bildschirmlesegeräten oder Lupen. Da unsere Schüler\*innen meistens die einzigen Schüler\*innen mit Sehschädigung in der Klasse oder sogar in der Schule sind, sind sie bei Sehen Kompakt oft begeistert, andere Kinder mit ähnlichen Problemen zu treffen. Dazu gehört oft auch die Nutzung und der Umgang mit Hilfsmitteln, die für alle anderen in der Klasse deutlich machen, dass die Schüler\*innen anders sind. Viele unserer GL-Schüler\*innen wollen nicht auffallen und versuchen, ihre Hilfsmittel so wenig wie möglich zu nutzen, obwohl sie sie brauchen.

Teilweise nehmen Schüler\*innen lieber körperliche Beschwerden in Kauf anstatt sich durch die Benutzung eines Hilfsmittels zu „outen“.

Bei unseren Vorüberlegungen war uns wichtig, dass die Schüler\*innen

- „ihre“ schon bekannten Hilfsmittel in einem relativ freien Kontext wie bei der Stationsarbeit einsetzen
- bei der Arbeit mit dem Partner sich noch besser kennenlernen und evtl. miteinander austauschen
- unterschiedliche Hilfsmittel benutzen und ausprobieren können
- Situationen aus dem Unterricht vorkommen
- Spaß bei den teilweise lustigen Aufgabenstellungen haben

Das langfristige Ziel ist durch die Erprobung einiger gängiger Hilfsmittel, das passende Hilfsmittel auszuwählen, den Umgang damit zu erlernen, es zielführend einzusetzen, aber auch Grenzen zu kennen und zu benennen bzw. auftretende Störungen zu beheben (s. Curriculum S. 47 ff „Hilfsmittel“). Daher haben wir uns für die fünf Stationen mit folgenden Hilfsmitteln entschieden:

- Elektronische Lupe
- Monokular
- Bildschirmlesegerät
- Ipad
- Simulationsbrille

### **Elektronische Lupe**

Der / Die Schüler\*in lernt andere Form der Lupe kennen und nutzt die Lupe, um

- Ausdauer bei der Verwendung der Lupe für eine Aufgabe im Unterricht zu entwickeln
- um Schulbücher zu lesen.
- um Arbeitsblätter zu lesen.
- um Objekte zu vergrößern.

### **Monokular**

Das Monokular als Hilfsmittel ist in dieser Altersstufe den meisten Schüler\*innen noch nicht bekannt. Den Umgang mit dem Monokular

haben die Schüler\*innen schon in einer vorherigen Unterrichtssequenz kennengelernt und geübt. Daher können sie es jetzt in der Stationsarbeit relativ selbstständig einsetzen.

Die Schüler\*innen nutzen das Monokular

- wissen, dass sich das Gesichtsfeld beim Blick durch das Monokular verkleinert
- positionieren sich selbst für optimales Sehen.
- lokalisieren feststehende Objekte mit dem Monokular (Spotting).
- stellen das Monokular für feststehende Objekte in einer konstanten Entfernung scharf.
- scannen eine Fläche (z. B. Tafel) mit dem Monokular ab, um feststehende Objekte zu finden (Mäander-Technik).
- zeichnen gesehene Symbole ab.

### **Bildschirmlesegerät**

Die Schüler\*innen wissen teilweise schon oder werden von uns unterstützt, um individuelle Einstellungen vorzunehmen wie

- individuelle Vergrößerung ein.
- notwendige individuelle Monitoreinstellungen

Bei dieser Stationsarbeit geht es überwiegend um das Lesen und Zeichnen / Malen unter dem BLG.

- den Stift auf dem Monitor finden
- beim Schreiben/Zeichnen/Malen auf den Monitor schauen
- Formen und einfache Bilder malen
- auf liniertem Papier (dicke/dünne Linien) schreiben

### **Ipad / Tablet**

Das Ipad / Tablet kennen die Schüler\*innen eher aus dem privaten Umfeld, aber weniger als Hilfsmittel. Teilweise wird auch in Grundschulen mit Ipad gearbeitet. Hier wollen wir erste Anwendungsmöglichkeiten eines Tablets / Ipad den Schüler\*innen zu zeigen, wie z.B. das Fotografieren und Vergrößern von Arbeitsmaterial.

Bei der Handhabung benötigen die meisten Schüler\*innen wenig Hilfe, da sie den Umgang mit Tablets / Ipad häufig von zu Hause her kennen.

## Simulationsbrillen

Mit dem Einsatz der Simulationsbrillen bekommen gerade Schüler\*innen mit noch relativ guten Sehvermögen einen Eindruck, wie es ist, sehr viel schlechter zu sehen. Schüler\*innen mit schlechterem Sehvermögen können – falls vorhanden ihre Brillen ausziehen - bzw. eine Schlafbrille aufsetzen. Bei der Lösung der Aufgabe gibt ein Partner die Anweisungen, die der andere Partner umsetzt und dabei meistens taktil vorgehen kann. Hier wird deutlich, wie wichtig der Einsatz auch der anderen Sinne ist.

## Durchführung

Wir haben fünf Stationen mit je einem Hilfsmittel im Klassenraum aufgebaut. Das ist beliebig erweiterbar, für unsere Schüler\*innen und die angesetzte Zeit (Doppelstunde) waren fünf Stationen genau richtig. Die Aufgaben sind nur Beispiele und können natürlich entsprechend abgeändert werden.

**Unsere Hilfsmittel:** BLG; Tablet; Monokular; elektronische Lupe; Simulationsbrillen (Schlafbrillen)

- Es werden 2er Teams gebildet. Jeder SuS bekommt aber einen eigenen Laufzettel. Die Gruppenzusammensetzung ist frei wählbar, die Schüler\*innen finden sich selbst zu Paaren. Manchmal unterstützen wir und mischen die Teams mit 2 unterschiedlich gut sehenden Schüler\*innen
- An den Stationen kleben groß die Nummern für die einzelnen Stationen
- Auf dem Laufzettel wird die Aufgabe zur einzelnen Station erklärt
- Laufzettel in DIN A 3, sowie auch der Lückentext von Aufgabe 3

## Stationen

- 1. BLG: Zeichne unter dem BLG ein Wellenmuster auf ein Blatt.**  
*Hier wurde ein relativ enger Rahmen für das Wellenmuster vorgegeben. In unserer Schülerschaft gibt es Kinder mit sehr unterschiedlichen Sehschädigungen, d.h. es gibt Kinder, die noch nie mit einem BLG gearbeitet haben, dadurch wird so eine vermeintlich simple Aufgabe spannend. Die Aufgabe bearbeiten beide Kinder nacheinander.*
- 2. Tablet: Fotografiere die Seite 523 vom Englischwörterbuch und vergrößere. Was bedeutet „settler“ auf deutsch?**  
*Diese Aufgabe wird im Team bearbeitet. Da Wörterbücher in der Regel sehr klein geschrieben sind und ab 2./3. Schuljahr damit gearbeitet wird, ist es eine Möglichkeit für sehbehinderte Schüler\*innen diese zu benutzen. Da es sich bei dem Tablet um „neue Medien“ handelt und erstmal herausgefunden werden muss, wie es funktioniert, wie man Fotos macht, ansieht, vergrößert, ist es eine interessante Partnerarbeit, die erfahrungsgemäß auch den Schüler\*innen Spaß macht, die schon Erfahrung mit dem Tablet haben.*
- 3. Monokular: Lies die Wörter an der Tafel und ergänze den Lückentext.**  
*Diese Station sollte möglichst weit weg von der Tafel sein, damit auch wirklich das Monokular zum Lesen an der Tafel benutzt wird. Kopien des Lückentextes liegen hier bereit. Auch hier gibt es wieder Kinder noch Hilfe bei der Benutzung des Monokulars benötigen. Am einfachsten macht das der Partner, der schon über Monokularerfahrung verfügt.*
- 4. Suche im Atlas auf Seite 122/123 mit der Lupe „Madagaskar“ und schreibe das Planquadrat auf.**  
*Hier müssen sich die Schüler\*innen erst einmal orientieren. Viele haben noch nie mit dem Atlas gearbeitet und sind von der gezeichneten Karte etwas überfordert. Aber auch hier wird im Team gearbeitet und die Kinder helfen einander. Etwas Hilfe benötigen sie wahrscheinlich bei der Aufgabe das Planquadrat zu suchen.*
- 5. Simulationsbrille: Suche nach der Schatzkiste, die irgendwo im Raum versteckt ist (dein Partner hilft dir)**  
*Die Simulationsbrillen benötigen wir für die besser sehenden Kinder, die anderen setzen einfach ihre Brillen ab oder setzen eine Schlafbrille auf,*

*wenn sie möchten. Das kann zu Unsicherheiten führen, zumal sie sich in unbekannter Umgebung befinden. Der Partner versteckt die Schatzkiste (die vorher von uns Lehrerinnen mit einer kleinen Süßigkeit gefüllt wurde, Motivation muss sein!) und kann bei Bedarf dann etwas unterstützen und die Suche auf ein kleineres Areal im Raum einzugrenzen, oder eben das suchende Kind ein wenig zu führen, damit es nicht gegen Tische etc. läuft.*

### **Fazit:**

Wir haben diesen Hilfsmittelparcours mit Stationsarbeit mit verschiedenen Schüler\*innengruppen meistens am dritten und letzten Tag von Sehen Kompakt durchgeführt und es macht den Schüler\*innen immer großen Spaß. In dieser Altersstufe können die Kinder schon problemlos selbstständig an den Stationen arbeiten und benötigen nur punktuell Hilfe. Die Schüler\*innen können relativ selbstbestimmt in ihrem eigenen Tempo an den Stationen arbeiten. Es wird je nach Anzahl der Paare entweder nach einer vorher festgelegten Zeit gewechselt oder falls es nur 4 Paare sind, bleibt immer eine Station frei.

Für einige Schüler\*innen mit relativ gutem Sehvermögen, die sonst im schulischen Alltag kein Bildschirmlesegerät benutzen, ist es interessant, dieses Hilfsmittel auszuprobieren und die anfängliche Scheu abzulegen.

Der Umgang mit dem Monokular wird noch einmal selbstständig von den Schüler\*innen geübt und vertieft. Gleichzeitig wird ihnen eine weitere Einsatzmöglichkeit des Monokulars aufgezeigt: Das Monokular kann kurzfristig auch zur Tafelarbeit, z.B. in Fachräumen, benutzt werden.

Die elektronische Lupe kann in der Grundschule unter anderem noch gut bei der Arbeit mit Atlanten eingesetzt werden, da das Kartenmaterial noch nicht sehr komplex ist.

Der Einsatz des Tablets ist für die Schüler\*innen etwas Neues und dient als erste Hinführung zur möglichen Nutzung eines Tablets / I pads in der weiterführenden Schule.

Die Station mit den Simulationsbrillen ist bei den Schüler\*innen heiß begehrt, da die erfolgreiche Schatzsuche mit etwas Süßem belohnt wird. Ganz nebenbei finden noch andere Lernprozesse statt, die wir bereits bei den Vorüberlegungen erläutert haben.

Da wir den Hilfsmittelparcours meistens am letzten Tag mit der Schülergruppe durchgeführt haben, war es zusätzlich auch eine gute Überleitung zur Evaluation der gemeinsamen drei Tage von Sehen Kompakt.